Inhalt

1	Einleitung	11
2	Universalisierungstendenzen in der Geschlechterforschung und die Partikularität des Konstruktivismus	15
2.1	Die Rezeption des ethnomethodologischen Ansatzes in der Geschlechterforschung	18
2.2	Der ethnomethodologische Ansatz Garfinkels	19
2.3	Angewandte Ethnomethodologie: Die Fallstudie ‚Agnes‘	24
2.4	Fortführung	25
2.5	„Konjunktiver Erfahrungsraum“ und die Wissenssoziologie Karl Mannheims	29
2.6	Die Kategorie Geschlecht als konjunktiver und als kommunikativer Begriff	36
3	Methodologie und Methoden	41
3.1	Zur Methode des Gruppendiskussionsverfahrens	43
3.2	Komparative Analyse, Dimensionen des Vergleichs und Typenbildung	51
3.3	Auswahl und Zugang zu den Gruppen	54
4	Fallbeschreibungen der Gruppen aus dem Arbeitermilieu	57
4.1	Die Gruppe Kaffee	57
	Kontaktaufnahme	57
	Zur Situation der Gruppendiskussion	57
	Angaben aus den Fragebögen und weitere Kontextinformationen	59
	Diskursbeschreibung	59
4.2	Die Gruppe Knick	81
	Kontaktaufnahme	81
	Zur Situation der Gruppendiskussion	82
	Angaben aus den Fragebögen und weitere Kontextinformationen	83

	Diskursbeschreibung	84
4.3	Die Gruppe Feld	103
	Kontaktaufnahme	103
	Zur Situation der Gruppendiskussion	103
	Angaben aus den Fragebögen und weitere Kontext- informationen	104
	Diskursbeschreibung	105
4.4	Analytische Abstraktion: Strikter Individualismus und die Abgrenzung von Geschlechtsstereotypen	124
4.5	Die Gruppe Hütte	127
	Kontaktaufnahme	127
	Zur Situation der Gruppendiskussion	128
	Angaben aus den Fragebögen und weitere Kontext- informationen	128
	Diskursbeschreibung	130
4.6	Analytische Abstraktion: Die Bedrohung der Familie als kollektives Schicksal	146
5	Fallbeschreibungen der Gruppen aus dem bürgerlichen Milieu	149
5.1	Die Gruppe Hand	149
	Kontaktaufnahme	149
	Zur Situation der Gruppendiskussion	149
	Angaben aus den Fragebögen und weitere Kontext- informationen	150
	Diskursbeschreibung	152
5.2	Die Gruppe Quadrat	174
	Kontaktaufnahme, Angaben aus den Fragebögen und weitere Kontextinformationen	174
	Diskursbeschreibung	175
5.3	Analytische Abstraktion: Schwierigkeiten der Perspektiven- übernahme und das Problem der persönlichen Identität	193
5.4	Die Gruppe Junge Väter	195
	Kontaktaufnahme	195
	Zur Situation der Gruppendiskussion	195

	Angaben aus den Fragebögen und weitere Kontext- informationen	196
	Diskursbeschreibung	196
5.5	Analytische Abstraktion: Die Institutionalisierung der Perspektiveninkongruenz	209
6	Zum Milieuvvergleich	211
6.1	Autonomie, Individuierung und das Verhältnis von Partnerschaft und Gesellschaft	211
6.2	Habituelle Übereinstimmung und habituelles Verstehen	219
6.3	Separation und Integration	237
6.4	Geschlechtliche Identität, Perspektivenübernahme und die Relevanz der homosozialen Gruppe	245
6.5	Amoralische Haltung, Verantwortungsethik und die Einstellung zur Emanzipationsbewegung	254
6.6	Sexualität und Schwangerschaft	263
7	Zu Elementen einer Entwicklungstypik	273
8	Zwischen pragmatischer und moralischer Ordnung	289
8.1	Zum Verhältnis von Praxis und Moral	289
8.2	Empirischer Befund: Pragmatische und moralische Ordnung als Habitus	290
8.3	Institutionalisierte Geschlechterdifferenz: Geschlecht als gesellschaftliche Strukturvariable, Emanzipation und Ge- schlechterforschung	293
	Anhang: Richtlinien der Transkription	298
	Literaturverzeichnis	299